

Viel Gedöns um ...

In meiner neuen Wohnung gibt es zwei gleichgroße Zimmer mit je 2 gleichgroßen Fenstern. Ziemlich identisch könnte man sagen und trotzdem habe ich viel überlegt ...

Wo soll das Schlafzimmer hin? Wo das Wohnzimmer? Was macht ein Schlafzimmer aus und was ein Wohnzimmer? Vielleicht eine Mischform probieren? Den Esstisch ins Schlafzimmer stellen oder das Bett ins Wohnzimmer? Das Schlafzimmer in einen Sofaraum verwandeln?

Eigentlich stand schon alles da, wurde beim Umzug abgestellt und die Gardinenstangen mit den Abdunklungsvorhängen wurden noch abends aufgehängt, in den Raum, in dem das Bett gestellt wurde. Schlafzimmer also!

Aber da war ein Geräusch im Schlafzimmer – nachts – laut und nervig, was mich dazu brachte, beide Zimmer nicht weiter einzurichten, die Bilder erstmal nicht aufzuhängen. Man könnte ja noch die Möbel verrutschen! Es könnte im Wohnzimmer ruhiger sein! Aber da wird noch jemand über mir einziehen und vielleicht ist der laut – nachts?! Nach drei Wochen, die ich auf einem Stuhl vor dem Fernseher hockend verbracht habe, entschloss ich mich den Fernseher jetzt an die Wand zu hängen – drehbar, mit der Möglichkeit vom Sofa und vom Tisch aus ferngucken zu können. Durch diese Entscheidung saß ich mehr auf dem Sofa, sah die dunklen, roten Vorhänge, die ich geerbt hatte und gierte nach Licht! Einige Tage später kaufte ich weiße Gardinen mit dezenten Streifen. Ein neuer Raum erstrahlte!

Ich ging zwar weiter mit Heizungsgeräuschen ins Bett, denn davon kam das Geräusch, aber immerhin hatte ich jetzt ein schönes Wohnzimmer. Der Widerstand in mir wuchs. Ich wollte diesen Raum nicht mehr durch mein Bett verändern. Ein Bett neben den Esstisch mit weißen Vorhängen und keinem Sofa – das geht nicht!

Aber oh weh das Geräusch!! Ich sprach mit dem Vermieter, der nichts hörte. Ich drehte Videos von dem Geräusch und hörte von anderen, dass ich wohl hypersensibel sei. Sie hören nichts.

Im Wohnzimmer wurden nun die Bilder aufgehängt – noch weniger Möglichkeit das Bett mit dem Sofa zu tauschen. Langsam sickerte der Entschluss mit dem Geräusch leben zu lernen, das Schlafzimmer Schlafzimmer sein zu lassen. Und als ich eines Abends im Dänischen Bettenlager eine Vollholzkommode für 60,- € ergatterte, die so toll ins Schlafzimmer passte, wurde das Geräusch leiser. Ja ja, ich bin ganz sicher, so war das.

Einen Tag später hängte ich die Bilder auf und angelte auf dem Schrank mit der Hand nach Dingen, die ich dort abgelegt hatte, bis ich den Platz fände, an den sie passten. Gedöns also. Dort lagen zwei handtellergroße, flache Holzfiguren. Ein Eisvogel am Bindfaden und eine Blaumeise. Sie beide brauchten einen Platz zum Wirken! Erst fädelt ich sie an die Gardinenstange im Schlafzimmer, um sie anschließend in den dunklen Vorhängen zu suchen. Ich würde sie dort nicht sehen können. Im lichten Wohnzimmer war das ganz anders. Die Fenster bleiben offen dort. Die Vorhänge sind nur Deko rechts und links. Der Blick ist frei und kann in die Weite schweifen. Hängen wir also Gedöns davor! Gesagt getan. Die Vögel drehen sich leicht an ihrer Schnur, die Orchideen darunter wirken wie ihr Nest und die hellen Vorhänge rahmen die Fensterfront ästhetisch ein. Ich sitze auf meinem Sofa und bin zuhause!

Laura